

MIT ALTEN WEISHEITEN IN EINE GUTE ZUKUNFT:

Storytelling mit Geschichten der indigenen Gemeinschaft der Karen

Angesprochene SDGs:



Ziele des Moduls:

- Zusammenhänge zwischen Lebensräumen, Lebensgrundlagen und -bedingungen für Tiere, Menschen und Pflanzen erkennen und beschreiben
- Beschreiben und vergleichen von Bräuchen und Gewohnheiten von Menschen aus anderen Kulturen mit eigenen
- (Alte) Geschichten wiederentdecken und positive Zukunftsvisionen entwickeln



Lernorte:

- Schulgarten, Natur in der Nähe der Schule, Wald



Zielgruppe & Klassenstufe:

5.-7. Klasse



Bezüge zu Fächern und Themenanbindung:

(laut Rahmenlehrplan RLP und Orientierungsrahmen Globale Entwicklung)

- **Nawi:**
Jahrgangsstufe 5/6 – Themenfelder: Tiere und Pflanzen in Lebensräumen / Tiere und Pflanzen im Jahreslauf / Sinne und Wahrnehmung /
- **Biologie:**
Jahrgangsstufe 7 – Themenfelder: Ökosysteme und ihre Veränderungen / Evolution – Vielfalt und Veränderung / Lebensräume und Lebensbedingungen
- **Deutsch:**
Jahrgang 5-7 – Bereiche: Sprechen und Zuhören / Reflexion über Sprache / Umgang mit Texten / Erzählendes Schreiben
- **Ethik:**
Jahrgang 5/6 – Themenfelder: Fragen nach dem Sinn: Erzählungen, Mythen, Religion



Dauer des Outdoor-Moduls:

3-4 Stunden



Inhaltliche Einführung:

Geschichten der Karen zu den Zusammenhängen im Ökosystem

Die Karen gehören zu den Ureinwohner-Völkern Thailands und betreiben Reisanbau im Hochland, d.h. in Wäldern in den Bergen, im Rotationsverfahren. Das bedeutet, dass bestimmte Waldstücke für den Anbau von Gemüse und Reis vorbereitet werden. Dann werden sie einige Jahre für die Pflanzungen genutzt, um sie dann für einige Jahre brach liegen, d.h. ausruhen zu lassen. Dann wird ein weiteres Waldstück behutsam abgeholzt und das andere Waldstück kann sich erholen. In dieser traditionellen Anbaumethode wird eine ganze Reihe von Werten und traditionellem Wissen verkörpert: eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen (Boden, Wald, etc.) und Respekt vor den Naturgeistern - den Geistern des Wassers, des Landes und der Wälder. Bei diesem Anbaurythmus helfen die Karen sich gegenseitig bei den verschiedenen Arbeiten wie dem Reisanbau, dem Unkrautjäten und bei der Ernte. Die Gastgeber*innen sorgen für Teepausen und Curry zum Mittagessen.

Wissen über diese Form der Waldbewirtschaftung, den Umgang mit der natürlichen Umgebung und das Zusammenwirken im Ökosystem, wird in der Kultur der Karen einerseits ganz praktisch weitergegeben, indem die Kinder bei der Feldarbeit mithelfen. Auf der anderen Seite ist dieses Wissen aber auch in Geschichten und Fabeln enthalten, die Kindern erzählt oder vorgelesen werden. Auch bei uns in Deutschland war das so. Heute werden andere Geschichten erzählt, mit anderen Medien. Geschichten haben in unserem Leben einen großen Stellenwert, doch sie regen nicht nur unsere Fantasie und Vorstellungskraft an. Geschichten helfen auch dabei, sich besser an Sachverhalte zu erinnern.

Bezug zu den SDG 4 und 15:

Storytelling als Methode wird im Modul für interkulturelle Umweltbildung eingesetzt. Als eine der ältesten Formen der Wissensvermittlung und eine der frühesten Kommunikationsformen ist das mündliche Geschichtenerzählen verantwortlich für die Weitergabe von Wissen, Fähigkeiten, kulturellen sowie religiösen Normvorstellungen und Werten. Hier geht es um Geschichten zu den Zusammenhängen im Ökosystem und den Auswirkungen von Störungen auf das Gleichgewicht im Ökosystem. Im Modul werden die Schüler*innen angeregt mit Naturmaterialien und anderen Formen ihre eigenen Geschichten für eine gute Zukunft zu erzählen.

Denkanstöße / Leitfragen

- Wie können wir einen ökologischen Lebensraum wieder stärken?
- Warum ist es für Gemeinschaften wichtig, im Einklang mit der Natur zu leben?
- Auf welches Wissen können wir zurückgreifen, um langfristig unsere Lebensweise und Kultur auf- und auszubauen? Wo finden wir dieses Wissen?
- Gibt es bei uns in Deutschland Initiativen, die die Rückbesinnung auf alte Formen der Landwirtschaft, des Anbaus und der Wiederaufforstung nutzen?

Kompetenzen

- Verbindungen und Beziehungen zwischen Lebewesen und Arten in der natürlichen Umgebung erspüren und erkennen
- Auswirkungen von Störungen im Ökosystem und zwischen Arten erkennen
- Vielfalt in einem Gebiet dokumentieren und bewahren
- Prozesse, Veränderungen und Bewegungen in einem gegebenen Raum beobachten und skizzieren
- Eigene Zukunftsvisionen visualisieren
- Gemeinschaftlich Geschichten erzählen und entwickeln



UNTERRICHTSANREGUNG: Erkennen – Bewerten – Handeln

Vorbereitung auf den Praxistag (im Klassenzimmer)

- Zum Einstieg in das Thema die Einführungspräsentation zu indigenen Völkern und den Karen https://www.infoe.de/wp-content/uploads/2024_10-Einfuehrungspraesentation-Indigene-Voelker-und-Wissen_Karen.pdf anschauen und bearbeiten
- Video zur Geschichte von Frau Frosch und Frau Reh anschauen und besprechen <https://youtu.be/hLY3fwByEJ4> (Version für jüngere Schüler*innen)
- Comic über die Lebensweise der Karen in Thailand und ihrer Rotations-Landwirtschaft lesen und sich darüber austauschen https://www.infoe.de/wp-content/uploads/Karen-Comic_Final_English_Version.pdf (Version für ältere Schüler*innen)

Arbeitsverteilung; was ist hier anders, was wird anders gemacht? Auf was legen sie viel Wert und warum? Was ist ein Ungleichgewicht bei uns im Wald? Was könnten wir machen, damit wir mehr Biodiversität bekommen? Wie sind die Jugendlichen eingebunden?

Material:

Klemmbretter/Schreibunterlagen, Papier, Stifte; evtl. Tablet oder Handy zum Fotografieren; Geschichte von Frau Frosch und Reh, Rollenkärtchen (mithilfe der Zeichnung zur Geschichte vorbereiten)



Zeichnung von Mr. Sonchai Khemarachwong

Der Praxistag (Ablauf Schritt für Schritt)

I. Erkennen:



• Geschichte von Frau Frosch und Frau Reh:

(30 Min.)

Verbindungen zwischen Lebewesen in der natürlichen Umgebung erspüren

- ✓ Wanderung in der Natur / im Wald mit szenischer Darstellung der Karen-Geschichte – Geschichte unterteilen und an verschiedenen Haltepunkten vorlesen – Abläufe und Handlungen der beteiligten Charaktere nachspielen. Warum passieren all diese Unglücke, was war der jeweilige Auslöser und welche Folgen zogen sie nach sich?
- ✓ Im Wald unterschiedliche große Holzstöcke suchen und sammeln. Diese spiralförmig oder in einer Linie im Abstand von je 15 bis 20 cm in die Erde stecken. Jeder Stock bekommt ein Tier- oder Pflanzenbild der Geschichte umgebunden. Die Geschichte im Wald vorlesen. Danach den ersten Stock umfallen lassen und sehen, wie ein Dominoeffekt in Gang gesetzt wird.

• Domino-Effekt:

(15 Min.)

Auswirkungen von Störungen im Ökosystem und zwischen Arten erkennen

- ✓ Teilnehmende interpretieren und diskutieren lassen. Zentrale Fragen sind: Was bedeutet Geben und Nehmen? Warum ist kooperieren und harmonisch zusammen existieren wichtig? Was passiert, wenn wir, die Natur, die Tiere und Pflanzen in ein Ungleichgewicht kommen? Wie sieht ein harmonisches Gleichgewicht aus?

• Ökosysteme und Artenvielfalt erkennen:

(30 Min.)

Verbindungen und Beziehungen zwischen Arten in der lokalen Umgebung entdecken

- ✓ In Kleingruppen nun unterschiedliche Bäume erarbeiten und sehen, was in der jeweiligen Nähe wohnt bzw. sich ansiedelt und wie ein sinnvolles Beziehungsnetzwerk entsteht: (Nadelbäume: Eichhörnchen und Wald-

ameisen, bestimmte Pilzarten; Eichen: Eichelhäher, Wildschweine, Eichhörnchen; Buchen: Spechte, Wildkatze und bestimmte Pilzarten, Fledermäuse). (siehe Material BMEL Waldbäumeposter)

- ✓ Anschließend stellen die „Baumgruppen“ ihr Ökosystem mit den verbundenen Arten und mithilfe von Naturmaterialien, Blättern und Früchten etc. vor.

- ✓ Dann stellen die Paare ihre Comic-Versionen vor und die anderen Paare müssen den Ort finden, an dem sie gezeichnet wurden.
- ✓ Sie geben einander Rückmeldung: Ist die Geschichte verständlich und logisch? Passt der Text zu den Bildern? Wurde die Umgebung integriert?
- ✓ Anschließend stellen die Paare ihren Comic am Ort aus, an dem er gemalt wurde. Die Klasse macht einen Rundgang und betrachtet alle Comics gemeinsam.

II. Bewerten:



• Rotations-Landwirtschaft in der Zukunft bei uns:

(30 Min.)

Vielfalt in einem Gebiet dokumentieren und bewahren

- ✓ Abteilen von 1 qm Waldboden mit Stöckchen für je zwei Teilnehmende
- ✓ Auf diesem 1 qm werden alle Arten, die darin vorkommen, gesucht und gezählt.
- ✓ Danach überlegt jedes Paar für sich, was sie noch dazwischen anbauen oder ergänzen könnten und zu welcher Jahreszeit (Saat- und Pflanzkalender als Hilfsmittel).
- ✓ Danach werden die Ergebnisse in der Großgruppe präsentiert.

• Naturcomic zeichnen:

(45 Min.)

Prozesse, Veränderungen und Bewegungen in einem gegebenen Raum beobachten und skizzieren

- ✓ Das Paar beobachtet nun seinen qm Waldboden und die nähere Umgebung noch einmal ganz genau.
- ✓ Dann beginnen sie einzeln zu zeichnen: Der Grasbüschel ist z.B. auf der ersten Seite noch ganz leer. Im zweiten Bild taucht eine Schnecke auf, im dritten Bild isst sie Gras und im vierten Bild begegnet sie einer Ameise...
- ✓ Die Lehrkraft beobachtet, ob und wie die Teilnehmenden in die Natur eintauchen, ob sich alle auf den Comic konzentrieren können, hat jede/r eine Idee, was er oder sie zeichnen könnte?
- ✓ Sind alle Comics angefertigt, tauschen sie jeweils ihre Werke zu zweit aus und betrachten die Comic-Version des anderen.

III. Handeln:



• Ausrollgeschichten:

(20 Min.)

Gemeinschaftlich Geschichten erzählen und entwickeln

- ✓ Zehn in der Waldgegend gefundene Gegenstände werden von der Lehrkraft in ein Tuch eingewickelt, und zwar so, dass sie einen Gegenstand nach dem anderen ausrollen kann.
- ✓ Die Klasse sitzt im Halbkreis und die Lehrkraft wickelt das Tuch etwas aus, so dass das erste Naturelement sichtbar wird.
- ✓ Sie beginnt ihre Geschichte, in der dieses Naturelement die Hauptrolle spielt: Es war einmal ein braunes, knittriges Herbstblatt, dem war schrecklich langweilig...
- ✓ Mit jedem neu ausgerollten Gegenstand übernimmt jemand anderes aus der Klasse und erzählt die Geschichte weiter.

• Kreative Natur-Bilderrahmen:

(50 Min.)

Eigene Zukunftsvisionen visualisieren

- ✓ Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen (3-4 Personen) eingeteilt.
- ✓ Sie sollen sich mit Totholzästen einen Bilderrahmen mit ihrer Wunschgröße auf einen Stück Waldboden ihrer Wahl legen.
- ✓ In diesem Bilderrahmen sollen sie nun eine Zukunftsvision einer „guten, gesunden Natur und Umwelt“ mit Naturmaterialien legen.

- ✓ Anschließend präsentieren die Gruppen nacheinander ihre Zukunftsvision. Die anderen Gruppen überlegen und machen Vorschläge, wie sie die jeweilige Zukunftsvision noch nachhaltiger ausbauen würden.
- ✓ Abschließend im Kreis reflektieren, was beim Draußen-Tag erlebt wurde. Wie ist es den Schüler*innen ergangen? Wie haben sie sich gefühlt? Was war neu, was spannend, was hat vielleicht Angst gemacht? Fühlen sie sich nun gut, gestärkt, hoffnungsvoll oder eher müde und ängstlich? Warum? Was kann die Gruppe hier vielleicht noch tun?



Nachbereitung des Praxistages

- Die Schüler*innen erstellen/zeichnen im Klassenraum – in Gruppen – einen Comic über den Praxistag, bei dem die Zusammenhänge am besuchten Ort, besondere Merkmale, Verhaltensregeln u.a. dargestellt werden.

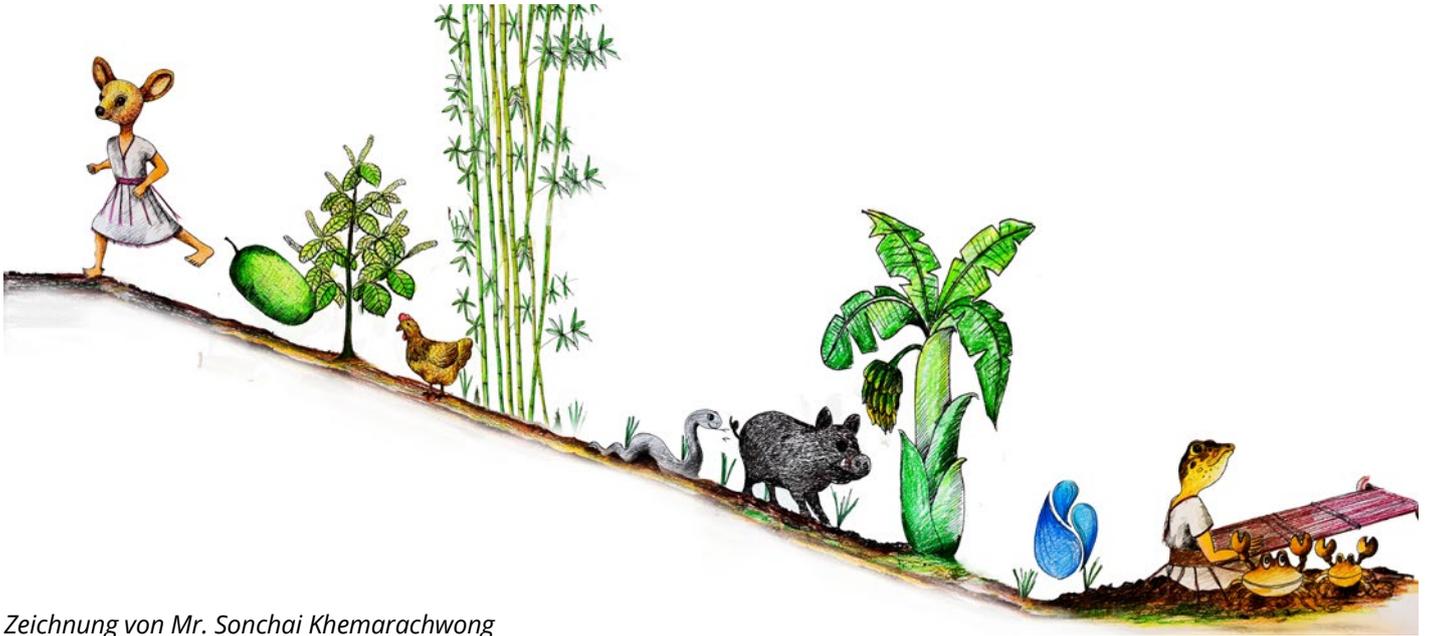


Mögliche Erweiterungen / Alternativen

- Erweitert kann aus jedem Naturcomic ein kleiner Stop Motion Film gemacht werden.
- Visionen – Storytelling : jede/r sucht sich einen Lieblingsbaum und schreibt eine kurze Geschichte an den Wald in der Zukunft (max. ½ DIN A 4 Seite); alle Geschichten werden in einem großen Tuch gesammelt und das Tuch wird zusammengenommen; jeder zieht sich eine Geschichte heraus und liest diese laut vor.

Material / Links

- INFOE Bewegte SDG-Seite Material zu SDG 15 <https://www.infoe.de/materialien/bildungsmaterialien/bewegte-sdg-seite/>
- INFOE: Indigene WEGe – Wandel-Erfahrungs-Geschichten indigener Gemeinschaften zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG) https://www.infoe.de/?sdm_process_download=1&download_id=6646
- BMEL: Waldbäumeposter https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/UnsereWaldbaeumePoster.pdf?__blob=publicationFile&v=10
- Landwirtschaftskalender: https://www.landwirtschaft-bw.de/site/pbs-bw-mlr-root/get/documents_E-489720981/MLR.LEL/PB5Documents/lel/Abteilung_1/Infodienst/Landwirtschaftskalender/MLR-8-20-0054_Landwirtschaftskalender_Jan-Dez_v3_LEL.pdf
- Die Methode ‚Ausrollgeschichte‘ sowie weitere Methoden für den Unterricht draußen finden sich in: Stiftung SILVIVA (Hrsg.) Draußen unterrichten. Das Praxishandbuch für die Grundschule. Ausgabe für Deutschland © 2019 hep verlag ag, Bern. www.silviva.ch



Zeichnung von Mr. Sonchai Khemarachwong